

RITTERHUDE · SCHWANEWEDER

Jamaika-Riege gegen Abriss

CDU, FDP und Grüne für Erhalt des Schleusenhauses

Von unserem Redakteur
Robert Schuhmann

RITTERHUDE. Ein Stück Ritterhude soll vom Erdboden verschwinden. Das alte Schleusenwärterhaus, Hausnummer 14 an der Dammstraße, hat ausgedient. Scheinbar, denn gleich drei Ratsfraktionen stemmen sich gegen das Vorhaben des Wasser- und Bodenverbandes Teufelsmoor.



Die historische Fassade des Hauses wies bereits Torfschiffen den Weg.

Was CDU, Grüne und FDP eint, ist die Erkenntnis, dass die unter Denkmalschutz stehende Hammeschleuse in direktem Zusammenhang mit dem 1875 erbauten Haus des Schleusenwärters gesehen werden müsse. Die Schleuse wurde 1985 als Industriedenkmal anerkannt, die beiden Häuser nicht. Die Jamaika-Koalition indes betont die ortsgeschichtliche Bedeutung des Schleusenwärterhauses, das als Gaststätte Bedeutung erlangte und darüber hinaus für die Entwicklung der Schifffahrt auf Hamme und Lesum eine wesentliche Rolle gespielt hat. Früher nahmen hier die Torfkahnfahrer kräftiges Essen und manchen Schluck zu sich, später wechselte die Bewirtschaftung, bis Mitte vergangenen Jahres die letzte Pächterin, Monika Burdorf, das Handtuch warf. Seitdem steht das Anwesen leer und der Wasser- und Bodenverband als Eigentümer will für die hohen Unterhaltungskosten nicht mehr aufkommen. Als Alternative winkt die Abrissbirne. Danach könnte ein neues Gebäude mit Wohnung für den Schleusenwärter nebst Terrasse und Toiletten entstehen, stellte der Verband vor längerem in Aussicht. Allerdings müssten sich Landkreis und Gemeinde an den Kosten beteiligen.

Mit einem Appell an den Verband holen CDU, FDP und Grüne jetzt zum Gegen-schlag aus und fordern den Erhalt des Gebäudes. In einem Antrag an den Rat heißt es zudem, man appelliere an den Eigentümer, die von ihm vorgesehene Investitionsmittel von rund 200 000 Euro nicht für Abriss und Neubau einzusetzen, sondern für eine Renovierung des Anwesens. Unterstützung könnte die Jamaika-Riege von der SPD bekommen. Fraktionsvorsitzender Jürgen Kuck erklärte auf Anfrage unserer Zeitung, auch die SPD sei grundsätzlich für einen Erhalt des Schleusenhäuschens. Allerdings



Die Pflastersteine des Parkplatzes sind bereits aufgeschichtet, jetzt soll es dem Schleusenwärterhaus mit der Abrissbirne an Kragen gehen. Dagegen wehren sich CDU, FDP und Grüne.

FOTOS: ROBERT SCHUHMAN

könne man sich auch einen Neubau vorstellen, dem eine Gastronomie angegliedert sei. Wie der Rat entscheidet, ist am morgigen Donnerstag, 17. April, ab 19 Uhr bei einer öffentlichen Tagung im Ratssaal zu erfahren. Dann geht es auch um die angestrebte Zielvereinbarung zwischen Bürgermeisterin

und Rat, neue Schöffin, die Sperrung eines Teilbereichs der Ulmenstraße und des alten Postweges, der Kirchstraße und der Straße Am Hagen. Außerdem wollen die „Gemeindeväter“ über die dritte Änderung des Flächennutzungsplanes beschließen und dazu Stellung zu den Maßgaben des Landkreises

beziehen. Und damit ist noch lange nicht Schluss. Auch der Bebauungsplan „Heisterneest“, beziehungsweise dessen dritte Änderung, steht auf der Tagesordnung, die Umgestaltung des Jugend-, Sozial- und Seniorenausschusses, sowie ein Grünen-Antrag zum Klimaschutz in Ritterhude.

Frühstück zu Himmelfahrt

NEUENKIRCHEN (RGO). Am Donnerstag, 1. Mai (Christi Himmelfahrt) feiert die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Neuenkirchen das Himmelfahrtsfest. Traditionell wird um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück in der Pfarrscheune begonnen. Um 10 Uhr folgt der Gottesdienst, der von der Pastorin Tempel gehalten wird. Damit ausreichend Frühstück da ist, bittet die Kirchengemeinde um Anmeldung unter Telefon 0421/682511.

Nacheichung im Feuerwehrgerätehaus

SCHWANEWEDER (RGO). In der Gemeinde Schwanewede wird in der Zeit vom 24. bis 30. April die periodische Nacheichung vom Eichamt Stade im Feuerwehrgerätehaus vorgenommen. Die eichpflichtigen Geräte sind ab Montag, 28. April, von 10 bis 12 Uhr anzuliefern, die Messgeräte in der Heilkunde werden von 13 bis 14.30 Uhr angenommen. Nähere Auskünfte beim Eichamt Stade unter 0160/6752085 oder bei den Bediensteten im Eichlokal.

Schülervorschläge für Maskottchen „Jahni“

RITTERHUDE (BG). Die Klasse 3c der Ritterhuder Grundschule hat in Kooperation mit dem Marketing der TuSG Ritterhude Vorschläge für die Gestaltung des Maskottchens der 7er-Fußballteams erarbeitet. Die Entwürfe werden ab Dienstag, 22. April, für drei Tage in der Volksbank ausgestellt. Die Öffentlichkeit hat die Möglichkeit ihr Votum abzugeben. Die Stimmen für „Jahni“ – werden in der Folgeweche ausgezählt und der Sieger preislich prämiert.



A-Capella-Boygroup im Veranstaltungszentrum

Hartnäckige Fans behaupten, dass diese fünf smarten Jungs der ersten und einzigen A-Capella-Boyband Deutschlands süchtig machen: Mit dem Programm „Singsucht – Mehr als nur ein One-Night-Ständchen“ ist „Viva Voce“ am

Freitag, 18. April, ab 20 Uhr im Ritterhuder Veranstaltungszentrum zu Gast. Geboten werden neben stimmungsvollen Balladen auch fetzige Rockmedleys mit Songs von Bon Jovi, Maroon 5 oder Madonna.

FOTO: FR

Auftritt auch in Kreuzberg

Schwaneweder Kirchenchor und Orchester auf Konzertreise

Von unserem Mitarbeiter
Winfried Schwarz

SCHWANEWEDER. In den christlichen Kirchen trägt der vierte Sonntag nach Ostern den Namen „Sonntag Cantate“, abgeleitet vom Introitus des Gottesdienstes an diesem Tag: „Cantate domino canticum novum“, zu deutsch „Singt dem Herrn ein neues Lied“. In vielen Gemeinden wird an diesem Tag konzertiert, auch in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes Schwanewede: Kirchenchor, Evangeliumschor und Orchester geben unter der Leitung von Winfried Schwarz ein kirchenmusikalisches Konzert.

Ab 17 Uhr am Sonntag, 20. April, werden

sie im Gemeindehaus St. Christophorus an der Ostlandstraße ein Programm mit deutschen und lateinischen Werken alter und junger Meister geben.

Zu finden sind auf dem Programm unter anderem „Cantate domino“ von Johann Michael Haydn (1737 - 1806), „Locus iste“ von Anton Bruckner (1824 - 1896), „Exultate deo“ von Alessandro Scarlatti (1659 - 1725), „Surrexit pastor bonus“ von Orlando di Lasso (1530 - 1594) sowie die „Missa classica“ von Siegfried Singer. Der 1947 geborene und in Österreich lebende Komponist hat die Messe für Chor, Solisten und Orchester im Stil der Spätromantik geschrieben.

Der deutsche Teil des Programms beinhaltet unter anderem „Jauchzet dem Herren“

von Johann Vierdanck (1605 - 1646) und „Lobe den Herren“ von Hugo Distler (1908 - 1942).

Mit zwei Chorälen aus dem Evangelischen Gesangbuch werden die Zuhörer mit in das Programm einbezogen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.

Die Schwaneweder Ensembles werden mit diesem Konzertprogramm vom 1. bis 4. Mai nach Berlin reisen und es am Sonntag, 3. Mai, in der evangelischen Lukas-kirche in Kreuzberg im Rahmen einer musikalischen Abendandacht darbieten.

Am Sonntag, 4. Mai, gestalten sie mit Auszügen aus dem Konzertprogramm den Gottesdienst in der anglikanischen Kirche St. Georg im Berliner Stadtteil Neu-Westend.

Bald weiterer Mobilfunkmast in Ritterhude

Gemeinde legte Einspruch ein, Kreis vergab an E-Plus / Erstmals „Verwaltung vor Ort“ in Lesumstotel: Viele Fragen und Anregungen von den Bürgern

Von unserer Mitarbeiterin
Ilse Okken

LESUMSTOTEL. Mit sechs Mitarbeitern war Bürgermeisterin Susanne Geils im Dorfgemeinschaftshaus Lesumstotel zur ersten Bürgersprechstunde angetreten. Über 20 Anwohner nutzten die Gelegenheit, ihre Anliegen vorzutragen. Viel Raum nahmen in der von Hauptamtsleiter Marc von Leesen moderierten Fragestunde die Themen Ortshygiene, Friedhofsgestaltung, Zustand der Straßen und Wege sowie die Errichtung eines weiteren UMTS-Mastes ein.

Bauamtsleiter Günter Schotge hatte unzählige Fragen zu beantworten und nahm viele Anregungen mit ins Rathaus. Der Zustand des Kirchweges am Werschenreger Friedhof wurde ebenso kritisiert wie die Parksituation dort, der Standort der Altglas-container und die anwachsende Rattenpopulation. Auch die „Rennpiste“ Werschenreger Straße und Probleme mit dem eingeschränkten Halteverbot an der Lesumstoteler Straße wurden moniert.

Zum „Schandfleck“ Bushäuschen Werschenreger Straße merkte Marc von Leesen an, das Problem sei erkannt: Man habe Mittel beantragt und die Ausschreibung laufe bereits. Nach und nach sollen alle hölzernen Bushäuschen durch gläserne Haltestellen ersetzt werden, ließ Susanne Geils wissen.



Verwaltung vor Ort: Bürgermeisterin Susanne Geils (Mitte) war gleich mit sechs Mitarbeitern des Rathauses nach Lesumstotel gekommen.

FOTO: CHRISTA OKKEN

Am Wulbrandt sei eine enorme Zunahme des Schwerlastverkehrs zu beobachten und das Wasser laufe teilweise bis auf die Grundstücke, so einige Anwohner. Der Planungsauftrag für einen Regenwasserkanal sei bereits auf den Weg gebracht, versicherte der Bauamtsleiter.

Berichte von Unterspülungen durch die Beeke, wilden Müllabladeplätzen, sowie Wünsche nach einem Wendeplatz im Sackgassenbereich Weißer Rieden oder einem ausgebauten Schulweg zu den Bushaltestellen notierte sich Gudrun Laub vom Ordnungsamts sorgfältig. Die Flickschusterei der Vergangenheit sei nicht innerhalb eines Jahres abzuwickeln, bat die Bürgermeisterin um Geduld. Man erstelle zur Zeit ein Straßenkataster und werde mit der Beseitigung der schlimmsten Mängel zuerst beginnen.

„Halbherzigkeit“ warf ein Anwohner der Gemeinde vor. Er forderte konkrete Informationen zum Thema „Abwasserkanal“ an der Werschenreger Straße, speziell zu dessen Kosten für die Bürger. Günter Schotge bedauerte, dass seit Beginn der Planungsphase 2002 nichts passiert sei. Man werde noch einmal mit der „Hansewasser“, reden.

Thomas Paech von der Fußballsparte des TSV Lesumstotel wies darauf hin, dass der Sportplatz in absehbarer Zeit für Spiele der jetzigen F-Jugend nicht mehr ausreichen werde. Man wisse erst seit einem Monat von

dem Problem und habe kurzfristig vor dem ersten Punktspiel nur Rasen mähen und Löcher schließen können erwiderte Marc von Leesen und verwies auf die politische Beratung der Angelegenheit in dieser Woche. „Eigentlich haben wir hier alles von der Umkleidekabine bis zu den Duschen. Uns fehlen nur zehn Meter Platz“ lenkte Paech ein. Erste Proteste von Anwohnern, die eine Lärmbelästigung durch Spiele am Wochenende fürchteten, ließen nicht lange auf sich warten.

Ortsplaner Michael Kessler gab zum Abschluss bekannt, dass im Bereich Ovelgönne zwischen Grenzstraße/Am Wulbrandt und Werschenreger Straße bald ein weiterer UMTS-Mast stehen wird. Die Gemeinde habe sich negativ dazu geäußert. Der Kreis habe sich darüber hinweg gesetzt und die Baugenehmigung an den Betreiber E-Plus erteilt. Obwohl die Gemeinde Ritterhude viel dagegen unternommen habe, sei das nicht zu verhindern gewesen, so Susanne Geils.

Die Vision einer Bushaltestelle für die Linie 660 (Hagen-Bremen Hbf) in Osterhagen wurde angesprochen. Der vorhandene Wendeplatz könne wegen zu enger Zeittakte der Buslinie nicht genutzt werden, ein Haltepunkt im Zuge der Umgestaltung der Kreuzung L 135-B6/von-Liebigstraße sei aber angedacht verriet die Fachleute.